

# Erinnerungen an ein Allround-Talent

Grafiken, Zeichnungen, Illustrationen, Belletristik und unzählige Kinderbücher: Sigrid Heuck war ein kreatives Allroundtalent. Pünktlich zu ihrem ersten Todestag lud der Freundeskreis Grabenmühle zu einer Ausstellung ihrer Werke in das denkmalgeschützte Haus der verstorbenen Autorin in Einöd ein.

VON JESSICA HÖCK

**Dietsramszell** – Den Auftakt zur Ausstellung bildete die Vernissage und Präsentation von Sigrid Heucks Buch „Mit Wind und Wolken unterwegs“ am Freitagabend. Ihr letztes Werk konnte die Autorin selbst nicht mehr publizieren, sie starb am 3. Oktober 2014. „Wir haben unser Bestes getan, ob es geglückt ist,

müssen Sie feststellen“, begrüßte die neue Hausherrin Barbara Holzmayr die rund 80 Besucher.

Holzmayr kannte Heuck schon von Kindesbeinen an und wuchs mit deren Büchern auf. Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Haushälterin behandelte Holzmayr das Haus stets wie ihr eigenes, was Heuck letztendlich dazu brachte, ihr geliebtes Heim an sie zu vererben. Anja Brandstätter berichtete: „Ich habe Sigrid mit acht Jahren kennengelernt.“ Dass die kleine Anja Lust auf Lesen bekam, sei ausschließlich der Schriftstellerin zu verdanken, die ihr immer einen Stapel Bücher mitgab.

Brigitte Klein-Neumann ist die Dritte im Bunde des Freundeskreises Grabenmühle. Die Kindergärtnerin lernte die Autorin im Rahmen vielzähliger Kinderbuchausstellungen kennen. Sie hatte oft die Ehre, die Manuskripte zu



**Die Initiatorinnen des Freundeskreises Grabenmühle** (v. li.): Barbara Holzmayr, Brigitte Klemm-Neumann sowie Anja Brandstätter begrüßten die rund 80 Zuhörer. FOTO: HERMSDORF

lesen, wobei sie laut Heuck auch gerade deswegen, über immer zu unkritisch war. schrieb die Autorin ihre Trotz allem oder vielleicht Buchrechte an sie.



**Sigrid Heuck**

Der Todestag der Autorin jährte sich zum ersten Mal.

Neben zahlreichen Lobesreden und einer Lesung aus dem Buch „Die alte Mühle“, stellte Dr. Georg Unterholzner das druckfrische Werk der Buchautorin vor. Auf 246 Seiten beschreibt die Schriftstellerin darin ihre Erlebnisse auf Reisen in ferne Länder. Am meisten, so Veterinär und Krimiautor Unterholzner, habe ihm das Kapitel „Es war einmal im Land der Pharaonen (1984)“ gefallen. Dort wird beschrieben, wie die Autorin am Straßenrand ein bejammernswertes kleines Pferd stehen sah. Es hatte die Au-

gen geschlossen, die Ohren hingen traurig zur Seite. Der Besitzer riss das Pferd aus seinen Träumen und trieb es mit unzähligen gewaltsamen Peitschenhieben zum Galopp an. Er hatte wegen mangelndem Wissen nicht die geringste Ahnung, wie man das Tier gut ernährt und behandelt. Trotzdem hoffte die Tierliebhaberin, dass solche Menschen in der Nacht von Pferdehufschlägen geweckt werden.

Fazit: Die Erzählungen der Freunde Heucks und ihre Bücher machten die Autorin wieder so lebendig, dass man das Gefühl hatte, sie würde schmunzelnd in der Ecke hinter dem Kachelofen sitzen.

## Info

Die Ausstellung beinhaltet viele Skizzen, Grafiken und Kinderbüchern. Geöffnet ist sie bis zum 18. Oktober, jeweils samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr, im Haus Grabenmühle 5 in Einöd.